

Es funkelt das Sternlein mit seinem Licht  
In heiliger Weihnacht noch heute,  
Im Sande der Wüste in dunkler Nacht  
Hell leuchten die himmlischen Strahlen.  
In zagende Herzen es scheint hinein,  
Die Alles, die Alles verloren.  
Ermanne dich, Seele, die matt und krank:  
Der Heiland auch dir ist geboren!

Leucht', tröstendes Sternlein, leucht' immerdar,  
Und lindre die brennenden Schmerzen,  
Ergieß deiner Klarheit himmlischen Schein  
In alle ermatteten Herzen.  
Und sind unsre Wege in Dunkel gehüllt,  
In Dunkel, in Nacht und in Grauen:  
Laßt wandern uns gläubig nach Bethlehem,  
Den Heiland, den Heiland zu schauen. (Paul Nilson)

b) **Hugo Wolf** (1860—1903):

#### Schlafendes Jesuskind

Sohn der Jungfrau, Himmelskind,  
Am Boden auf dem Holz der Schmerzen eingeschlafen,  
Das der fromme Meister sinnvoll spielend  
Deinen leichten Träumen unterlegte;

Blume Du, noch in der Knospe dämmernd  
Eingehüllt die Herrlichkeit des Vaters!  
O, wer sehen könnte, welche Bilder hinter dieser Stirne,  
Diesen schwarzen Wimpern sich in sanften Wechsel malen!  
Sohn der Jungfrau, Himmelskind!

#### Gemeinde:

Hast du mit hellem Sterne  
Das Morgenland, das ferne,  
Nach Bethlehem geführt,  
So gib, wenn mir es dunkelt,  
Daß mir der Stern dann funkelt,  
Der mit der Gnade Strahl mich führt. (Adolf Harleß)

#### Vorlesung, Gebet und Segen

Gemeinde: Amen

#### Max Reger:

Fantasie über den Choral: „Wachet auf, ruft uns die  
Stimme“

Mitwirkung:

Kammersängerin **Liesel v. Schuch**

von der Staatsoper, Dresden

Orgel von Gebrüder Jehmlich, Dresden.

Nach dem Konzert Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. Turmsonate Nr. 37 aus „Nora decima“ von Pezel
2. „Lobet den Herren, ihr Heiden all“ von M. Vulpius
3. „Maria wallt zum Heiligtum“ von Joh. Eccard
4. „Unser Herrscher, unser König“ von Neander, 1680.

#### Nächste Vesper des Kreuzchores:

Sonnabend, den 17. Januar 1931, nachmittags 6 Uhr  
Chöre von Heinrich Schütz und Johann Eccard